

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

Drei Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

deutschen Schulwesens, — du hörst, noch immer bellen die Maschinengewehre widereinander.“

Hugo Gaudig, du Mann mit dem starken deutschen Einheitsbewußtsein und dem heißen deutschen Einheitsfühlen, wärest du zehn Jahre älter geworden. Hugo Gaudig, du Mann deutschen Hoffens und Glaubens, hörst du? Die Maschinengewehre bellen nicht mehr. Aber horch: SA. marschiert mit ruhig festem Tritt, SS. und Stahlhelm marschieren mit.

Hugo Gaudig, du Freund und Lehrer deutscher Jugend, hörst du und siehst du? Deutsches Jungvolk und Hitler-Jugend und Bund deutscher Mädchen marschieren mit. Luise Hennig.

Drei Gedichte

Von Herbert Budék

Eingang.

Am Abend neig' dich stets in tiefes Schweigen
und lausche in die namenlose Zeit,
die Seele dehnt sich in dem großen Steigen
und zittert in der leisen Müdigkeit.
Die Lese ruhen, und die Träume neigen
sich deinem Hoffen in der Einsamkeit,
und über grenzenlosem Sehnen zeigen
sich erste Sterne deiner Ewigkeit.

Heilige Frühe.

Morgenstille, die ins Land sich gießt
wie aus fernen, feierlichen Schalen,
während in der Sonne milden Strahlen
erstes Blau die Erde zärtlich küßt,
blüh in mir als gottgeweihte Helle,
daß mein Tag sei voll von deinem Licht,
dann erblickt an jeder Erdenstelle
froh mein Auge Gottes Angesicht.

Weihe der Nacht.

Wenn die Geräusche nachts sich langsam legen
und nur die Ruh' das weite Land regiert,
waltet ein stiller, namenloser Segen,
der alles Sein zur eignen Seele führt.
Dann bin ich nicht mehr Teil im Weltgetriebe,
ich schwinde mit in der Unendlichkeit, —
bestrahlt vom Sternbild der ew'gen Liebe,
klingt tief in mir das Lied der Ewigkeit.